
Stellungnahme des VKZ zum negativen Entscheid des Kantonsrats betreffend Klassenassistenzen im Kindergarten

Am 26.11.2018 hat die Mehrheit des Kantonsrats entschieden, die parlamentarische Initiative von Hanspeter Hugentobler (EVP) betreffend Klassenassistenzen im Kindergarten, der ersten Stufe des Zyklus 1, nicht zu unterstützen. Der VKZ nimmt diesen Entscheid mit Unverständnis und Sorge zur Kenntnis. Es scheint, dass der Ernst der Lage nicht erkannt wurde.

Ein gelungener Start in die Schulkarriere ist für alle Beteiligten – Kinder, Eltern und Schule – von zentraler Bedeutung. Mit den heutigen Rahmenbedingungen ist dieser jedoch nicht gewährleistet. Die jüngsten Schulkinder mit der grössten Heterogenität erhalten nach wie vor am wenigsten Unterstützungsmassnahmen. Es fehlt an Teamteaching- und Halbklassenunterricht sowie an Integrierter Förderung durch Heilpädagogen. Kinder mit speziellen Bedürfnissen und auch diejenigen ohne solche erhalten nicht die dringend benötigte und ihnen zustehende Aufmerksamkeit. Während die Hörtichtlinien des VSA deutlich hervorheben, dass Kindergartenkinder mehr Aufmerksamkeit und Betreuung benötigen als ältere Schülerinnen und Schüler, wird diesem Umstand im Klassenzimmer weiterhin keine Rechnung getragen.

Der Einsatz von Klassenassistenzen ist ein kosteneffizienter Weg, die herausfordernde Situation auf der Kindergartenstufe zügig zu entschärfen und somit echte Prävention im schulischen Umfeld zu leisten. Diese Dringlichkeit hat auch das VSA mit seiner Empfehlung für den Einsatz von Klassenassistenzen im Kindergarten erkannt. Umso erstaunlicher ist der Entscheid des Kantonsparlaments, welches den Sparkurs auf dem Rücken der Kindergartenkinder weiterverfolgt.

Mit diesem Entscheid wird bewusst in Kauf genommen, dass einzelne Kinder oder auch ganze Klassen im Kindergarten nicht alters- und stufengerecht beschult werden können. Dies wirkt sich negativ auf die Entwicklung der Kinder, auf ihre Einstellung zur Schule, ihre Motivation und Lernbereitschaft, sowie ihr Verhalten im schulischen Umfeld aus. Kostenintensive Massnahmen sind die Folge. Dasselbe gilt auch für die stark steigende Zahl an krankheitsbedingten Ausfällen von Kindergartenlehrpersonen, welche auf Überlastung infolge mangelnder Unterstützungsmassnahmen zurückzuführen ist.

Eine angemessene Wertschätzung und Unterstützung der Kindergartenstufe im Zyklus 1 lässt somit weiter auf sich warten. Was dies für den bereits bestehenden Mangel an Kindergartenlehrpersonen bedeutet, ist offensichtlich. Mit dem Nein des Kantonsrats liegt die Verantwortung, den grossen Herausforderungen auf der Kindergartenstufe zu begegnen, weiterhin bei den Gemeinden. Der VKZ fordert diese eindringlich auf, ihre Kindergartenlehrpersonen mit dem Einsatz von Klassenassistenzen zum Schulstart sowie anderen geeigneten Entlastungsmassnahmen zu unterstützen.

Abschliessend möchte sich der VKZ ganz herzlich bei allen Kantonsrätinnen und Kantonsräten bedanken, die sich FÜR eine Stärkung der ersten Bildungsstufe ausgesprochen haben und sich auch weiterhin fürs Wohl unserer jüngsten und vulnerabelsten Schülerinnen und Schüler einsetzen.